

Shalom Cologne

Jüdisches Leben in Köln entdecken, mitmachen und Zeichen setzen #2021JLID

- Köln setzt im jüdischen Festjahr 2021 ein starkes Zeichen gegen Antisemitismus und für mehr Toleranz und Respekt mit Shalom Selfie - Zeigt Zusammenhalt!
- Modernes Bildungsportal mit jungem responsive Webdesign auf www.shalom-cologne.de lädt mit mehr als 50 jüdischen Themen rund um Köln zu Entdeckungsreisen ein
- Online Experten-Talk zu den Themen Antisemitismus in der Schule, Verschwörungstheorien im Netz und jüdisches Leben heute
- Das Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V. beteiligt sich an 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Kooperation mit vielen Institutionen aus Köln (u.a. Synagogen-Gemeinde Köln, Stadt Köln, Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Oper Köln, Stadtbibliothek Köln, LVR-MiQua, [m2] miteinander mittendrin)

Köln, im März 2021

Das Festjahr geht auf die erste Nennung einer jüdischen Gemeinde aus dem Jahr 321 zurück. Auch wenn die Stadt am Rhein mit Sicherheit nicht der einzige Ort war, in dem es vor 1700 Jahren schon eine jüdische Gemeinde gab: Köln spielt im Jahr 321 und im Jahr 2021 eine besondere Rolle.

Was wäre Köln heute ohne die Menschen jüdischen Glaubens, die hier gelebt haben? Den Kölner Dom, so wie wir ihn heute als Weltkulturerbe kennen, gäbe es wohl nicht. Die Oppenheims, die Offenbachs oder Frauen wie Luise Straus-Ernst und Hilde Domin haben zur Bedeutung von Köln beigetragen, die Stadt im Laufe der Jahrhunderte kulturell, wirtschaftlich und gesellschaftlich mitgestaltet und geprägt. Trotz dieser langen jüdischen Geschichte, wissen wir immer noch sehr wenig voneinander. Auch wie sich das heutige jüdische Leben zeigt, ist vielen unbekannt.

SHALOM COLOGNE, das neue Bildungsportal des Kulturvereins Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V., möchte das ändern und nimmt gezielt Köln in den Fokus. Zahlreiche beteiligte Partner (u.a. Stadt Köln, Synagogen-Gemeinde Köln, Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, LVR-MiQua, Oper Köln, Stadtbibliothek Köln und [m2] miteinander mittendrin) liefern ein gelungenes Beispiel für mehr Sichtbarkeit und geben somit auch Anregungen für andere Städte, das jeweilige jüdische Leben in der eigenen Region in den Blick zu nehmen.

Das Bildungsangebot von SHALOM COLOGNE lädt auf vielseitige Entdeckungsreisen zu Kölns jüdischer Geschichte und Gegenwart ein – aktiv, kreativ und digital.

Pressekontakt:

Public Cologne GmbH, Renate Schmidt
Gertrudenstraße 9, 50667 Köln
Tel: 0221-2720262, Mail: info@publiccologne.de

Die **SHALOM-BOX** beispielsweise beinhaltet mehr als 50 Anregungen in Form von Infomaterialien, Videos, Podcast, Unterrichtsideen und Mitmach-Tools. In Gesprächen mit der Schauspielerin Rebecca Siemoneit-Barum oder der Kölner Opern-Sängerin Dalia Schaechter erfahren Schüler*innen, wie es ist, als Jüdin in Köln zu leben und wie sich jüdische Identität heute darstellt. Dazu äußert sich auch der junge Kölner Rapper LGL Grand in einem Podcast. <https://www.shalom-cologne.de/shalom-box.php>

SHALOM COLOGNE möchte auch ein Zeichen setzen gegen Antisemitismus und für eine offene, bunte Gesellschaft, die zusammenhält. „**SHALOM SELFIE – Zeigt Zusammenhalt!**“, lädt ein, Fotos einzusenden und so gemeinsam ein starkes Motiv für mehr Zusammenhalt, Toleranz und Miteinander zu kreieren. Nähere Informationen zu dieser Aktion hier: <https://www.shalom-cologne.de/shalom-selfie.php>

Die **SHALOM-CHALLENGE** ruft auf, künstlerische Beiträge aller Art, die sich mit jüdischer Kultur beschäftigen, im November dieses Jahres einzusenden. Hierzu folgen Informationen in Kürze.

Alle Angebote und das entsprechende Material finden sich unter www.shalom-cologne.de.

Claudia Hessel, Vorsitzende: „Wir haben das Bildungsportal Shalom-Cologne bewusst für junge Menschen und ihre Smartphones gestaltet. So wollen wir einen offenen Zugang zu jüdischen Themen ermöglichen, gerade wenn Kinder und Jugendliche sich noch nicht so sehr mit dem Judentum beschäftigt haben. Wir richten uns mit unserem Angebot an alle, die neugierig sind auf jüdisches Leben.“

Ergänzend zum Bildungsportal Shalom Cologne ist eine **Beratungsstelle** der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. eingerichtet. Diese unterstützt Lehrkräfte und andere Interessierte bei der Umsetzung ihrer jüdischen Themen oder Projektstage. Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. äußert sich zur Zusammenarbeit mit Shalom Cologne: „Über Antisemitismus darf nicht geschwiegen werden, denn er ist eine sehr reale Bedrohung für Jüdinnen und Juden. Deshalb sind Vermittlungsprojekte für junge Menschen wichtig, um über Antisemitismus aufzuklären und ihn zu bekämpfen.“

Angebote für Lehrkräfte und Interessierte

Für Pädagog*innen, Lehrkräfte und Interessierte bietet Shalom Cologne in kostenlosen Online-Talks einen Austausch mit Experten an. Darin geht es in Impulsvorträgen und Fragerunden um Inhalte zum jüdischen Leben sowie Angebote zur Antisemitismusbekämpfung. Die Teilnahme ist kostenfrei. Der erste Online Experten-Talk mit Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, zum Thema: „Wie reagiert man auf antisemitische Äußerungen in der Schule?“ findet online am 14. April um 16.00 Uhr statt.

Pressekontakt:

Public Cologne GmbH, Renate Schmidt
Gertrudenstraße 9, 50667 Köln
Tel: 0221-2720262, Mail: info@publiccologne.de

Weitere Themen sind „Verschwörungstheorien im Netz“ in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum sowie „Jüdisches Leben heute“ mit der Synagogen-Gemeinde Köln. Termine und Anmeldung findet man auf der Website:

<https://www.shalom-cologne.de/shalom-online-experten-talks.php>

Abraham Lehrer, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland: „In den Schulbüchern wird das Judentum hauptsächlich als Vergangenheit dargestellt, etwas aus der Geschichte. Es ist wichtig zu zeigen, dass es auch heute ein aktives, jüdisches Leben gibt. Die Schüler*innen sollen die Gelegenheit zum Lernen und Kennenlernen bekommen. Das Projekt setzt genau an dieser Stelle an.“

SHALOM SELFIE - Zeigt Zusammenhalt!“ macht sich im jüdischen Festjahr für Toleranz und Respekt stark. Unter dem Motto SHALOM SELFIE – Zeigt Zusammenhalt! rufen die Stadt Köln, die Synagogen-Gemeinde Köln und das Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V. dazu auf, ein Zeichen zu setzen für eine offene, bunte Gesellschaft, die zusammenhält. Alle Kinder und Jugendlichen in Schulen, Gemeinden, Jugendeinrichtungen, Sport- und Freizeitgruppen sind eingeladen, Selfies, Fotos oder Bildern zum Thema „Zusammenhalt“ zu schicken. Eine tolle Möglichkeit, die positiven und toleranten Stimmen in unserer Gesellschaft zu stärken und zu zeigen, warum ein respektvoller und toleranter Umgang wichtig für das Zusammenleben und unsere Zukunft ist. Aus den vielen Einzelbildern wird ein riesiges Mosaik entstehen. Im August ist das XXL- Mosaik öffentlich in Köln zu bestaunen - in der Stadt, in der vor 1700 Jahren zum ersten Mal jüdisches Leben nördlich der Alpen erwähnt wurde.

Nach den Sommerferien folgt dann die **SHALOM-CHALLENGE**. Alle weiterführenden Schulen und außerschulischen Bildungsstätten in NRW sind aufgerufen, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Es geht darum, sich kreativ und aktiv mit jüdischem Leben zu beschäftigen und dabei die künstlerischen Saiten des Judentums zum Schwingen zu bringen. Sofern es die Pandemiebedingungen zulassen, können Kinder und Jugendliche tanzen, singen, musizieren oder Theater spielen und ihre Beiträge per Video einreichen. Die Auszeichnung findet voraussichtlich Ende des Jahres 2021 statt.

Pressekontakt:

Public Cologne GmbH, Renate Schmidt
Gertrudenstraße 9, 50667 Köln
Tel: 0221-2720262, Mail: info@publiccologne.de

Hintergrund ist, dass der römische Kaiser Konstantin am 11. Dezember 321 ein Edikt erließ. Dieses Gesetz besagte, dass Juden städtische Ämter in den Kurien, den römischen Stadträten, bekleiden durften und sollten. Das Edikt Konstantins, das in einer Abschrift in der Bibliothek des Vatikans aufbewahrt wird, ist somit das früheste schriftliche Zeugnis über jüdisches Leben in Mittel- und Nordeuropa. Es belegt, dass jüdische Gemeinden bereits seit der Spätantike wichtiger integrativer Bestandteil der europäischen Kultur sind. Im Jahr 2021 leben Jüdinnen und Juden also nachweislich seit mindestens 1700 Jahren auf dem Territorium des heutigen Deutschlands. Aus diesem „Gründungsdokument“ jüdischen Lebens im heutigen Deutschland ergibt sich die besondere Bedeutung für Köln. Alle Schulen und außerschulischen Bildungsstätten, Vereine, Jugendeinrichtungen, Sport- und Freizeitgruppen in NRW sind eingeladen, dieses Festjahr unter www.shalom-cologne.de mitzugestalten und sich auf eine Spurensuche nach jüdischem Leben in ihrer Stadt zu begeben.

Das Vermittlungsprojekt SHALOM COLOGNE - initiiert vom Verein „Kölner Forum für Kultur im Dialog. e.V.“ - wird gefördert vom Bund, dem Verein 321 – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, Demokratie Leben, Stadt Köln, Imhoff-Stiftung, Victor-Rolff Stiftung, RheinEnergie Stiftung Kultur, Sparkassen Kulturstiftung Rheinland, dem LVR, der Amadeu-Antonio Stiftung sowie unterstützt von der Sparkasse KölnBonn und der RheinEnergie.

Weitere Informationen finden Sie unter www.shalom-cologne.de, twitter (@KulturdialogK), facebook (@forumkulturdialog.koeln) und instagram (@kulturdialogkoeln)

Kontakt und Ansprechpartner:
Claudia Hessel, Vorsitzende Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V.

Über den Verein: Der Kulturverein Verein „Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V.“ schafft im Zusammenwirken mit öffentlichen und privaten Partnern ein Forum, das einen konstruktiven Dialog zu gesellschaftlich relevanten Themen ermöglicht. Teilhabe, Vermittlung und Wertschätzung - es geht um die Kultur des Dialogs. www.forumkulturdialog.koeln

Shalom Cologne ist eine Initiative des Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V. und wird gefördert durch



Gefördert von



Im Rahmen des Bundesprogramms



Gefördert durch



Pressekontakt:

Public Cologne GmbH, Renate Schmidt
Gertrudenstraße 9, 50667 Köln
Tel: 0221-2720262, Mail: info@publiccologne.de

SHALOM COLOGNE - AUF EINEN BLICK

Mit mehr als 50 Informationsmaterialien, Arbeitsblättern, Verlinkungen, Unterrichtsideen, Gesprächen und Mitmach-Tools auf der neuen Website www.shalom-cologne.de geht es auf eine vielseitige Entdeckungsreise quer durch 1700 Jahre jüdischen Lebens.

Mit der Shalom Box, Shalom-Selfie und Shalom-Contest können Kinder und Jugendliche...

- ... entdecken, wie Köln auf eine lange jüdische Geschichte und Gegenwart blickt
- ... erfahren, wie Jüdinnen und Juden immer schon ihre Stadt geprägt haben
- ... erleben, wie jüdische Identität sich heute darstellt
- ... mitmachen, indem sie ihre eigenen kreativen Werke einreichen
- ... miteinander ein Zeichen für Respekt und Toleranz setzen

GESTERN UND HEUTE: Geschichte und Gegenwart des jüdischen Lebens in Köln

1. Das Dekret von 321: Köln, der Kaiser und die jüdische Geschichte von Dr. Thomas Otten
2. Kölns jüdische Gemeinde – ein historischer Überblick von der Synagogen-Gemeinde Köln
3. Juden in Deutz - ein Stadtspaziergang von Dr. Barbara Becker-Jákli
4. Die jüdische Gemeinde Köln-Mülheim und ihr Friedhof
5. Augen auf! Stolpersteine in Köln - eine Spurensuche
6. Konrad Adenauer und die Kölner Synagoge 1959 von Dr. Anselm Weyer
7. Die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
8. Germania Judaica – eine einzigartige Institution von Dr. Ursula Reuter
9. Ma'Alot - Kölns schönstes Außenkunstwerk
10. Das MiQua – ein Museum der besonderen Art von Dr. Thomas Otten

Pressekontakt:

Public Cologne GmbH, Renate Schmidt
Gertrudenstraße 9, 50667 Köln
Tel: 0221-2720262, Mail: info@publiccologne.de

KÖLNER PERSÖNLICHKEITEN und ihre Geschichte

1. Auf den Spuren von Familie Oppenheim in Köln von Esther Bugaeva
2. Isaac Offenbach und seine Hagadah von Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
3. Heinrich Heine und das intolerante Köln von Dr. Anselm Weyer
4. Moses Hess und Köln, die Wiege des Sozialismus und Zionismus von Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
5. Ein Leben für eine Idee: Max Bodenheimer und der Zionismus von Dr. Ralf-Olivier Schwarz
6. Wer war Armada von Duldegedalzen? – die Kunsthistorikerin Luise Straus Ernst von Anke von Heyl
7. Lea Goldberg - die hebräische Dichterin von Dr. Gundula Schiffer
8. Helmut Goldschmidt – der Synagogen- Erbauer von Dr. Anselm Weyer
9. Hertha Kraus – Pionierin der Sozialarbeit von Dr. Anselm Weyer
10. Rettung durch Juden: Erich Klibansky - einer für alle von Adrian Stellmacher
11. Lili Jahn und ihre Kinder von Esther Bugaeva
12. Als ob ich nie fortgewesen wäre – die Schauspielerin Friedl Münzer von Dr. Barbara Becker-Jäckli
13. Hilde Domin und die Vertreibung aus der Heimat von Dr. Anselm Weyer
14. Alphons Silbermann, Außenseiter, „Arschkriecher“ und Antisemitismusforscher von Dr. Anselm Weyer
15. Hans Mayer – zum Schreiben gedrängt von Dr. Gabriele Ewenz
16. Dalia Schaechter – die Kölner Opernsängerin im Interview mit Dr. Birgit Meyer

Pressekontakt:

GLAUBEN UND LEBEN: Jüdisch sein in Köln

1. Schalom und Alaaf! Das Judentum und der Karneval von Claudia Hessel und Dr. Anselm Weyer
2. Von Makkabi bis Chanukka – die Synagogen-Gemeinde in Köln
3. Koscher und lecker – dürfen Juden Pizza essen?
4. Von Schmusen bis Schlamassel – unser alltägliches Jiddisch
5. Hannah und Lea, Noah und Jakob: unsere jüdischen Namen von Sabine Müller
6. Ich gehe offensiv damit um – die Schauspielerin Siemoneit-Barum im Gespräch
7. Wie glauben Juden? Die Synagogen-Gemeinde Köln zeigt es
8. Die christlichen Kirchen in Köln im Gedenkjahr von 321.koeln

SEHEN UND HÖREN: jüdische Musik und jüdische Komponisten aus Köln

1. Die Welt des Ferdinand Hiller von Sabine Müller
2. Jacques Offenbach: Yes we Cancan und das Kölner Offenbach-Jahr 2019
3. Erich Wolfgang Korngold: zwischen Oper und Film, zwischen Köln und Hollywood von Sabine Kuhnert und Sabine Müller
4. György Ligeti und sein musikalisches Exil von Thomas Höft
5. Mauricio Kagel und die neue Musik von Dr. Ralf-Olivier Schwarz
6. Rapper LGL Grand – alias Liam Loose - Podcast
7. und immer wieder Klezmer von Moritz Weiß
8. Zwischen den Kulturen – neue Facetten jüdischer Musik: Kol Colé
9. Die Angebote der Kölner VHS im Überblick

Pressekontakt:

ERFAHREN UND BEGEGNEN: Ein Zeichen gegen Antisemitismus setzen

1. DU und ICH – meine Familie, meine Freunde, mein Leben: Begegnungsspiel
2. Ein Schritt vorwärts – Das Rollenspiel
3. Zeigt Zusammenhalt! – Arbeitsblätter zu Toleranz und Respekt für Shalom-Selfie-Mitmachaktion
4. Antisemitismus: Auch heute noch ein Problem von der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
5. informieren – sensibilisieren – stark machen. kontinuierlich die Fachstelle [m²] miteinander mittendrin.
6. Online Experten-Talk: Vorträge, Fragerunde, Diskussionen vom Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V.
 - 14.04.2021 – Antisemitismus in der Schule
 - 12.05.2021 – Verschwörungstheorien im Netz
 - 16.06.2021 – Meet a Jew – durch Begegnung Vorurteile abbauen

Shalom Cologne und Shalom Selfie sind eine Initiative des Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V., eingebunden in das bundesweite Festjahr #2021JLID und werden gefördert durch: 321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V., Bundesinnenministerium, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Demokratie leben, Stadt Köln, Imhoff Stiftung, Victor Rolff-Stiftung, RheinEnergie Stiftung Kultur, Sparkassen Kulturstiftung Rheinland, LVR, Amadeu Antonio Stiftung sowie unterstützt von der Sparkasse KölnBonn und der RheinEnergie.

Shalom Cologne ist eine Initiative des Kölner Forum für Kultur im Dialog e.V.
und wird gefördert durch



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms



Gefördert durch



Sponsoren



Pressekontakt:

Public Cologne GmbH, Renate Schmidt
Gertrudenstraße 9, 50667 Köln
Tel: 0221-2720262, Mail: info@publiccologne.de